



## SFV setzt auf E-Learning

### Anglerausbildung den Anforderungen der Zeit angepasst

**Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV will das Lehrmittel zur Erlangung des Sachkunde-Nachweises SaNa durch ein modernes E-Learning-Tool ergänzen. Nachdem die Delegiertenversammlung des SFV das Konzept und den Kredit genehmigt hat, laufen die Vorbereitungsarbeiten.**

Die breit angelegte gfs-Umfrage im Auftrag des Schweizerischen Fischerei-Verbandes SFV hat deutlich gemacht, dass der Zugang zur Fischerei mehrheitlich im jugendlichen Alter erfolgt. Heutzutage ist in dieser Altersklasse die Nutzung der elektronischen Medien in fast allen Bereichen hoch – und nimmt zukünftig noch weiter zu. Darum will der SFV mit einem grossen Schritt Richtung Digitalisierung den Anschluss an die Zeit – sprich an die jungen Generationen – ge-

währleisten. Das E-Learning-Konzept für die künftige Anglerausbildung wurde von einer Arbeitsgruppe unter Zuzug von Fachspezialisten erarbeitet.

#### Neuer Weg zum SaNa

Voraussetzung für die Teilnahme am SaNa-Kurs ist das selbstständige Studium eines anerkannten Lehrmittels. Dieses soll nun durch E-Learning ergänzt werden. E-Learning ermöglicht das Arbeiten mit einem modular aufgebauten, interaktiven Lernprogramm. Das Lernprogramm kann am Computer, Tablet oder Smartphone absolviert werden. Zur Anwendung kommen je nach Lerninhalt die pädagogisch effektivsten

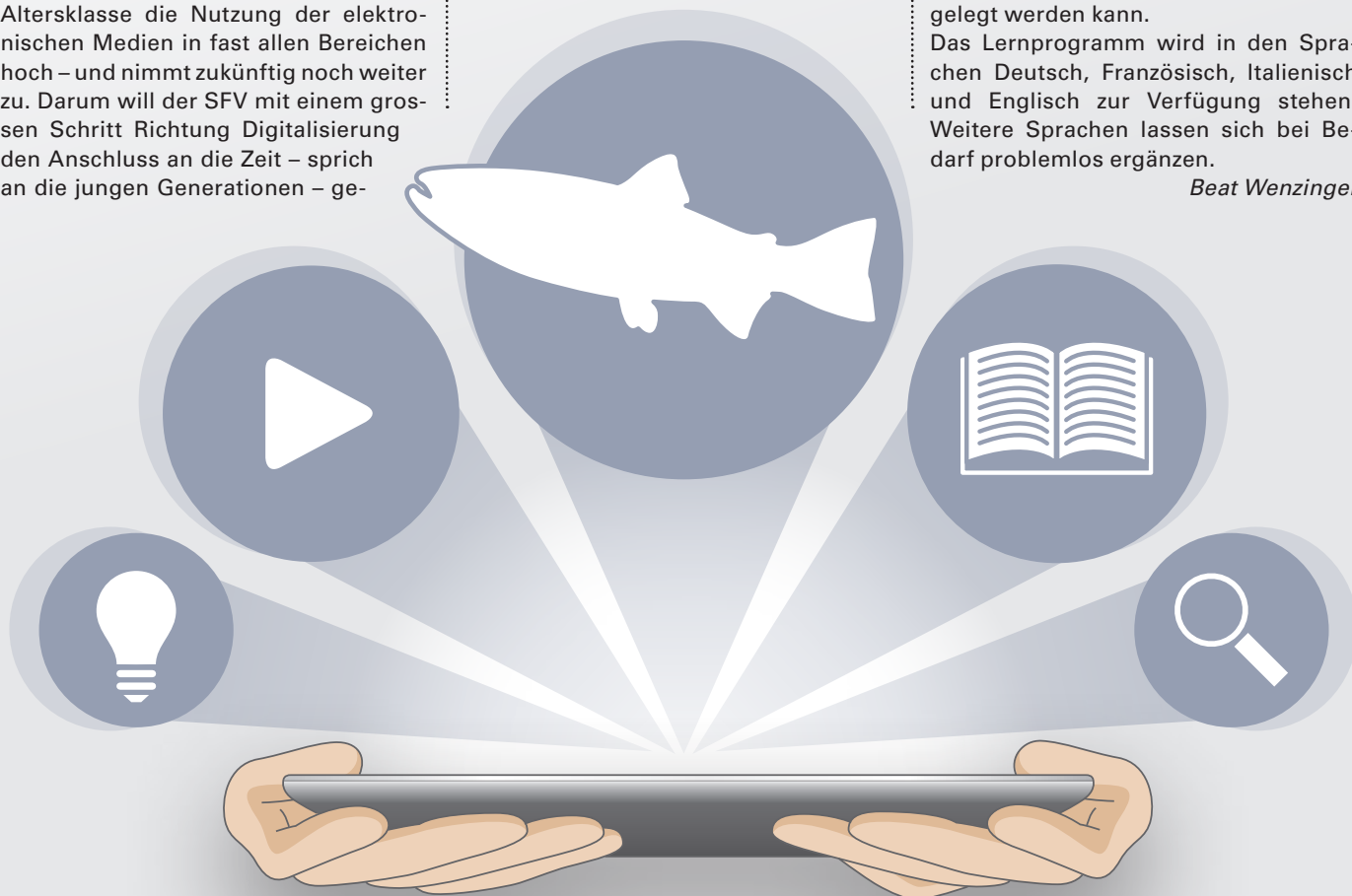
Medien wie Bilder, Animationen, Simulationen und Videoclips.

#### Jung und Alt profitieren

Dieses neue, moderne Lehrmittel soll ab Januar 2020 verfügbar sein. Es wird die Lernenden motivieren, den gesamten Stoff zügig durchzuarbeiten. Dank Interaktivität der Lerninhalte kann die Einstellung der Teilnehmenden zudem positiv beeinflusst werden. Aktualisierungen sind jederzeit möglich, sodass das Lehrmittel immer auf dem neuesten Stand ist. Die Ausbildungseffizienz steigt dank Lernfortschrittskontrolle. Der Lernstoff ist ausführlicher als in der aktuellen Lernbroschüre, wobei die Ausbildungstiefe teilweise selber festgelegt werden kann.

Das Lernprogramm wird in den Sprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zur Verfügung stehen. Weitere Sprachen lassen sich bei Bedarf problemlos ergänzen.

*Beat Wenzinger*



# Wie den Aal retten?

## Machbarkeitsstudie als Entscheidungsgrundlage



Der Aal als Wanderfisch braucht langfristig fischgängige Kraftwerkanlagen. Als kurzfristige Massnahme wird unter anderem ein Aal-Taxi geprüft.

**Der Aal – Fisch des Jahres 2019 – ist vom Aussterben bedroht. Kurz- und mittelfristig angelegte Massnahmen sind dringend nötig. Eine Machbarkeitsstudie soll klären, ob als vorübergehende Massnahme ein Aal-Taxi zwischen Schaffhausen (CH) und Iffezheim (D) realisierbar ist.**

Die Aale gehören zu den Langdistanzwanderern. Über Flüsse und Bäche gelangen sie vom Meer tief ins Landesinnere – und auf gleichem Weg wieder zurück. Die massive Verbauung des Rheins mit Wasserkraftwerken verunmöglicht diese Wanderung. Gemäss einer Schätzung überleben nur drei Prozent der aus dem Bodensee abwandernden Blankaale die Abwanderung durch die 21 Wasserkraftwerke zwischen Schaffhausen und Iffezheim. Die Aale aus dem Bodensee stammen aus dem laufenden Aalbesatz.

### Sofortmassnahme Aal-Taxi?

Der Schweizerische Fischerei-Verband gibt eine Machbarkeitsstudie für ein Aal-Taxi zwischen Schaffhausen und Iffezheim in Auftrag. Diese soll bis Ende April 2019 vorliegen.

### Vielversprechende Lösung

Das Einfangen von Aalen vor dem Kraftwerk Schaffhausen mit anschließendem Transport und Freilassung der Aale unterhalb des Kraftwerks Iffezheim scheint für abwandernde Bodensee-

Aale eine vielversprechende Lösung zu sein. Entsprechende Erfolge mit solchen Fang-Transport-Freilassungs-Massnahmen an der Mosel (D), der Sauer (LU) sowie am Main und am Neckar (D) stimmen zuversichtlich. Wie es weitergeht, wird im Frühling/Sommer 2019 aufgrund der Machbarkeitsstudie entschieden.

### Aal-Taxi oder Aalbesatz stoppen

Die Einführung eines Aal-Taxis könnte viele Aale vor den tödlichen Wasserturbinen schützen. Die abwandernden Aale aus dem Bodensee könnten dann wieder ihre lange Reise an ihren Ursprungsort in die Sargassosee (Meeresgebiet zwischen Florida, der Karibik und den Bermudainseln) antreten, wo sie dann ihre Jungen zur Welt bringen. Allerdings ist weiterhin nicht bekannt, ob Aale aus dem Bodensee die Sargassosee erreichen und damit zum Artenerhalt beitragen.

Falls das Aal-Taxi nicht realisiert würde, müsste man sich überlegen, ob der Aalbesatz im Bodensee gestoppt werden sollte, da viele von ihnen in den Turbinen der Wasserkraftwerke ihren Tod finden.

### Petition verlangt Dauerlösung

Die allfällige Möglichkeit Aal-Taxi ersetzt die dringend nötige, langfristige Sanierung der Kraftwerkanlagen nicht. Dafür hat sich der SFV eingesetzt. Im September wurde eine Petition an den Bund mit über 33 000 Unterschriften eingereicht.

*Beat Wenzinger*

## Für Kurzentschlossene Regenbogenforelle

Am **Samstag, 3. November 2018**, 09.00 bis 16.00 Uhr findet im Weiterbildungszentrum Holzweid in St. Gallen eine Tagung rund um die Wiederansiedlung der Regenbogenforelle statt (siehe SFZ Ausgabe Oktober). Es referieren Fachreferenten aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein.

Es hat noch einige freie Plätze. Kurzentschlossene können sich weiterhin per E-Mail an [info@sfv-fsp.ch](mailto:info@sfv-fsp.ch) anmelden. Die Kosten betragen 50 Franken inklusive eines Stehlunches.

*WB*

## Impressum

**Schweizerischer Fischerei-Verband**

Redaktion/Produktion: Kurt Bischof

Postfach 141, 6281 Hochdorf  
[kurt.bischof@bischofmeier.ch](mailto:kurt.bischof@bischofmeier.ch)

Telefon 041 914 70 10

Fax 041 914 70 11



[www.sfv-fsp.ch](http://www.sfv-fsp.ch)